

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 72 (1965)

Heft: 4

Rubrik: Das neue Bild der Schweizer Mustermesse 1965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Bild der Schweizer Mustermesse 1965

Ein Rundgang durch die Hallen

An der 49. Schweizer Mustermesse in Basel beteiligen sich rund 2500 Aussteller in 27 Fachgruppen. Mit der Vollendung des viergeschossigen Neubaues auf dem Rosentalareal hat sich die Ausstellungsfläche auf 162 500 Quadratmeter erhöht. Dies bildet den äußeren Rahmen für eine vielseitige Leistungsschau der gewerblichen und industriellen Produktion unseres Landes.

Nicht allein im Neubau Rosental bietet sich dem Besucher ein neues Bild; auch in den übrigen Hallen sind wesentliche Umstellungen vorgenommen worden mit dem Ziel, dem Messebesucher das Angebot in einer dem heutigen Stand der Entwicklung angepaßten straffen Fachgruppeneinteilung übersichtlich, vollständig und bereinigt darzubieten.

Die Uhrenmesse, an welcher sich gegen 200 Aussteller zusammenfinden, belegt das Erdgeschoß der Hallen 1, 2 und 2b. Wer sich die Mühe nehmen wollte, die von unerschöpflichem Ideenreichtum zeugenden Uhrenkollektionen Stück für Stück nachzuzählen, würde auf die imposante und unvergleichliche Summe von rund 20 000 Armband- und Taschenuhren, Wecker und Pendulen kommen. Sinngemäß ist auch der branchenverwandte Pavillon der Bijouterie, in seinem Grundriß selber einem geschliffenen Juwel gleichend, in der Halle 2 in die Uhrenmesse einbezogen, während die Aussteller von Großuhren, elektrischen Uhren, Werkzeugen und Furnituren für die Uhrenbranche in der Halle 3 zusammengefaßt sind.

Der zweite Teil der Halle 3 ist Standort mehrerer Spezialgruppen, so der Feinmechanik, der mechanischen Meßinstrumente und der Gruppe Optik, Photo, Kino. Hier sind ferner die unter dem Oberbegriff des technischen Industriebedarfs als zusammengehörig verstandenen Geräte und Apparaturen plaziert, die in der Oberflächentechnik, in der Wasserversorgung und Abwasserreinigung verwendet werden.

An ihrem angestammten Platz, in der Säulenhalle, die dieses Jahr als Hoteltempfangshalle gestaltet ist, vereinigt die Schweizerische Verkehrszentrale im Zeichen des «Jahres der Alpen» erstmals drei gedankliche Elemente: einen historischen, beschwingt und humorvoll gestalteten Rückblick auf die Entwicklungen des Fremdenverkehrs, die eigentliche Werbung für Ferien in der Schweiz und, als Hauptstimulans des Alpenjahres, die Klimawerbung in witziger Variation des zeitgemäßen Satzes «Bergluft macht schlank».

Bevor wir den Rundgang nach den Hallen 4 bis 7 fortsetzen, werfen wir einen Blick auf das Angebot in den Stockwerken der Hallen 2 und 3. Die dem Fachhandel vorbehaltene Engros-Möbelmesse — sie schließt zwei Tage früher als die Schweizer Mustermesse — umfaßt rund 10 000 Quadratmeter und erstreckt sich über den ganzen 1. Stock der Hallen 2, 2a und 2b sowie über den 2. und 3. Stock der Hallen 2a und 2b. Polster, Betten und Couches belegen die Fläche des 3. Stockes der Halle 3b, während Polstermaterialien und Furniere im 2. Stock dieser Halle plaziert sind. Eine weitere Möbelschau, an der vorwiegend ganze Raumausstattungen und Möbel aus Einzelanfertigung gezeigt werden, befindet sich, um dies hier im Zusammenhang ebenfalls zu erwähnen, in der Halle 17 (Rundhofbau, 1. Stock). Handwerkliche Möbel zeigt außerdem die Sonderschau «Gestaltendes Handwerk», ebenfalls in der Halle 17. Die Ausstellung «Alles für den Garten» im 1. Stock der Halle 3b bietet ein vielfältiges Angebot an Gartenmöbeln, Rasenmähern und Gartenspielen, das in dieser Art zum erstenmal an der Messe vereinigt ist.

Schließlich haben auf der Galerie 3 die Fachgruppen Stahlmöbel und Krankenmobilier sowie Körperpflege, Kosmetik, Parfümerie und Coiffeurbedarf ihren Standort.

In den Hallen 4 bis 7 offenbart sich die Schweizer Mustermesse als eigentliche Industriemesse. In der Halle 4 sind Hand- und Bastlerwerkzeuge ausgestellt. Diese Gruppe erweist sich unter dem Aspekt der Freizeitgestaltung als wahre Fundgrube für Bastler jeglichen Alters.

Als Zentrum der gewichtigen Metallindustrie sind die anschließenden Hallen 5 und 6 zu betrachten. Das Tätigkeitsgebiet der führenden Unternehmen unseres Landes ist so umfassend, daß der Besucher jedes Jahr wieder auf Neuheiten stößt, sei es im Bereich des Großmaschinenbaues, der Konstruktion von Apparaten und Behältern, der Bunt- und Leichtmetalle (Zwischenhalle 5/6), oder des Kessel- und Radiatorenbaues und der Oelfeuерungen. Nicht minder wichtig, wenn auch in den Dimensionen der zur Schau gestellten Objekte vielfach bescheidener, sind die hier anzutreffenden Branchen der Lüftungstechnik, der Betriebseinrichtungen, der Oelhydraulik und Pneumatik und der Schweißtechnik.

Daß die diesjährige, abermals erweiterte Beteiligung der Gruppe Fördertechnik starkes Interesse auf sich ziehen wird, darüber besteht kein Zweifel. Die Rationalisierung der inner- und außerbetrieblichen Transporte ist heute, in der Zeit des Mangels an Arbeitskräften, von brennender Aktualität.

Vielfältig ist auch das Angebot an Baustoffen und Bauelementen in der Halle 8: Gerüst- und Schalungsmaterial, Bodenbeläge, Lacke, Farben, Leime, ferner Sanitärinstallationen und chemisch-technische Produkte umschreiben stichwortartig, was hier für die Leute vom Bau vorliegt. In der Halle 8b wirbt die Lignum, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Holz, mit der thematischen Schau «Du und das Holz» für den vielseitigen Bau- und Werkstoff Holz. Die Sonderschau «Die gute Form» des Schweizerischen Werkbundes ist wiederum in der Vorhalle 8 plaziert.

Ueberqueren wir nun den Messeplatz, um zu sehen, was im Rundhofbau mit den Hallen 10 und 21 in teilweise neuer Gestaltung vorliegt. Der quadratische Bau mit seinen drei Stockwerken und der über 50 000 Quadratmeter messenden Fläche bietet dem großen Fächer der Konsumgüter die ideale Zusammenfassung. In den einzelnen Gruppen sind merkliche Veränderungen festzustellen. Doch wo soll man in diesem Eldorado der Konsumgüter den Rundgang beginnen? Steht der Besucher im Innenhof, zeigen ihm die rundum angebrachten Anschriften die Standorte an. Wählen wir einmal den Weg über die Rolltreppe zum zweiten Stock.

Eine völlig veränderte Halle 20 empfängt den Besucher. Er steht mitten in der Fachgruppe «Spielwaren, Souvenirs, alles für das Kind». Ein zentraler Stand in gediegener Gestaltung zeigt ihm bereits einen Großteil des Angebotes. Hinter der Standfassade treffen sich in einem Innenhof mit Besprechungsräumen die Wiederverkäufer mit ihren Lieferanten, vom Strom der Besucher völlig ungestört. Beidseitig fügen sich andere Stände an. Kinderwagen, Puppen, Gesellschaftsspiele usw. ergänzen das Bild.

Auch die Halle 19 ist umgestaltet. Sie birgt die Fachgruppe des Haushaltbedarfes. Ihr Angebot umfaßt Haushaltmaschinen bis zur Größe einer Nähmaschine oder einer kombinierten Küchenmaschine. Größere Apparate und Maschinen sind nunmehr im Erdgeschoß, Halle 11, plaziert.

Auf der Südseite des Geländes, hinter der großen Uhr, findet der Besucher in der Halle 18 die Fachgruppe Kunstkeramik, Glas, Porzellan, Schmuck, Kunstgewebe. Einfallsreichtum und hochstehendes Empfinden für Form und Dekor kennzeichnet das Angebot, das durch einen zentralen Stand mit einer festlich gedeckten Tafel angenehm belebt wird.

In der Halle 21 ist nunmehr die Fachgruppe Nahrungs- und Genußmittel, Getränke zusammengefaßt. Detailverkaufsstände sind ausgeschieden und haben in den Arkaden des Neubaus Rosental einen neuen und für den Verkauf interessanteren Standort erhalten.

Einen Stock tiefer, am Aufgang der Rolltreppe, finden wir die Gruppe Schuhe und Lederwaren in der Halle 16 und im anschließenden Teil der Halle 17. In der Halle 15 ist jetzt die Textilgruppe in ihrer heutigen Beteiligung zusammengefaßt. Die Sonderschau «Madame et Monsieur» zeigt dort in neuer Variation eine Auswahl moderner Kleidungsstücke. Nicht minder sehenswert ist die Sonderschau «Tricot-Zentrum», wo die Erzeugnisse der Wirkwaren- und Strickereiindustrie gefällig präsentiert werden. Wie immer schlägt in der Halle 14 die Sonderschau «Création» die Besucher in ihren Bann. Für die diesjährige Gestaltung wurde das Thema «Die vier Jahreszeiten» gewählt.

Auch in der Halle 17 hat sich das Bild wesentlich geändert. Um die zentral gelegene Bücherschau gruppieren sich die Stände mit Stilmöbeln, Möbel aus Einzelanfertigung und Innenausstattungen. Als sinngemäße Ergänzungen sind hier Musikinstrumente, wie Flügel, Klaviere, Plattenspieler und Hi-Fi-Anlagen, zu finden. Die Sonderschau «Gestaltendes Handwerk» hat nun in dieser Halle ihren Platz gefunden und gleichzeitig eine kräftige Ausdehnung erfahren.

Im Erdgeschoß ist das große Angebot der Anstalts-, Hotellerie- und gastgewerblichen Ausrüstungen sowie der Haushaltmaschinen vereinigt. In der Halle 13 dominieren die thermischen Apparate sowie die Einbauküchen. In der Halle 11 folgen die Wasch- und Geschirrspülmaschinen, die Kälteapparate und die Maschinen für die Lebensmittelbranchen, die ihrerseits zur Fachgruppe Ladenbau überleiten.

In der Rosentalanlage, jenseits der Rosentalstraße, werden in der Fachgruppe Camping in großer Zahl und in

verschiedenen Größen und Typen Zelte, Wohnwagen und Einrichtungen für den Gebrauch im Garten gezeigt.

Mit dem Hinweis auf die Fachgruppe Elektrotechnik führen wir den Besucher zum letzten und zugleich modernsten Hallenkomplex, dem Rosentalneubau. Im Untergeschoß, Halle 22, begegnen wir dem umfangreichen Angebot der Beleuchtungskörperindustrie. Dazu kommen elektrische Geräte der Antriebstechnik, Elektroinstallationsmaterial, Kleinmotoren, Akkumulatoren und elektromechanische Bauteile in großer Auswahl.

Im weiträumigen Erdgeschoß, Halle 23, ist dieses Jahr die bedeutende Turnusgruppe des Transports vertreten. Führende Firmen des Karosserie- und Großfahrzeugbaues verfügen hier erstmals über den neuzeitlichen Rahmen, der ihre auch von ausländischen Interessenten stark beachteten Beispiele schweizerischer Nutzfahrzeuge voll zur Geltung bringt. Fahrräder und Boote ergänzen das Programm.

Die Galerie über der Erdgeschoßhalle ist mit den Geräten der Brandbekämpfung, des Unfall-, Betriebs- und Zivilschutzes samt den von diesen Sparten benötigten Zubehören belegt. Auf der gleichen Galerie können die Besucher täglich die Qualität verschiedener elektrischer Rasierapparate an der Härte ihrer Bartstoppelein testen.

Die Kunststoffindustrie belegt an der Messe 1965 im ersten Obergeschoß des Rosentalneubaues, in der Halle 24, mit ihren Roh- und Halbfabrikaten einen großen Raum. Zahlreich sind die Anwendungsmöglichkeiten dieses verhältnismäßig neuen Materials in Gewerbe und Industrie wie auch in der Sanitärbuche. In der gleichen Halle bilden die Gruppen Verpacken, Papier, Werbung, Bücher die teilweise zweckverwandte Nachbarschaft.

Am Schluß dieses Rundganges gelangt der Besucher in das zweite Obergeschoß, in die Halle 25. Hier hat die Gruppe Bürofach ihre Domäne, Büromaschinen und -möbel, Organisationsmittel, Schreib- und Zeichenmaterial umfassend.

So schließt sich der Kreis der 27 Fachgruppen in den 25 Messehallen zu einem farben- und nuancenreichen Bild schweizerischen Schaffens. Mit der Vielzahl der Fachgebiete, die hier wohlgeordnet miteinander ihr Angebot entfalten, ist die Schweizer Mustermesse, als Marktveranstaltung mit primär geschäftlichen Zielen, gleichzeitig auch eine Kundgebung der Leistungsfähigkeit und damit des Selbstbehauptungswillens unseres Landes.

Standbesprechungen

Neuheiten aus dem allgemeinen Maschinen- und Apparatebau

Mit den nachfolgenden Standbesprechungen wird der Leser auf einige in alphabetischer Reihenfolge aufgeführte Firmen aufmerksam gemacht, die ihre Produkte an der Mustermesse ausstellen und die direkt oder indirekt für die Textilindustrie von besonderem Interesse sind.

Bietenholz & Co. AG, Pfäffikon ZH Halle 24, Stand 8145

Dieses Unternehmen für Kunststoff-Automatendreherei, -Schleiferei und -Stanzerei hat sein Fabrikationsprogramm wiederum erweitert. Es ist in der Lage, mit immer neuen und besseren Kunststoffen den gesteigerten Ansprüchen der Elektro- und Apparateindustrie zu dienen.

Neben Teilen aus Nylon, wie z. B. Stellschrauben, Kugeln, Dichtungsringe, Butzen usw., werden vor allem zwei Schutzmarken des Dupont-Konzerns, Delrin und Teflon, zur Fabrikation verwendet.

Das *Delrin*, ein hochkristalliner, harter, federnder, che-

mikalien- und feuchtigkeitsbeständiger Kunststoff mit sehr guten isolierenden Eigenschaften, verbindet die Härte und Selbstschmierung des teuren Elfenbeins mit der chemischen Beständigkeit des PVC-Materials.

Das Fabrikationsprogramm der Abteilung Kunststoffe läßt sich wie folgt umschreiben:

Kleinkunststoff-Isolierartikel in großen Serien aus allen vorkommenden, mechanisch verarbeitbaren Kunststoffen, wie Kunsthorn, Hartgummi, Fiber, PVC, Plexiglas, Hartpapier, Hartgewebe, Kunstharz Haefelyt, Nylon, Teflon, Delrin, Makrolon und Elfenbein usw., nach Zeichnung oder Muster.

Kunstharz-Haefelyt-Anlage zur Herstellung eines Kunstharzes, welches in Stabform unter dem Namen Haefelyt-C bekannt ist.

Das hochhitzebeständige und chemisch resistente *Teflon* wird für alle Artikel verwendet, die einer Temperatur bis